**Einführung**

In dieser Arbeit verfolge ich das Ziel, einen zuverlässigen Ansatz zur Formalisierung von Märchen zu entwickeln. Dies soll die automatische Analyse von Märchen ermöglichen. Die Grundlage dieses Ansatzes bilden die folgenden axiomatischen Thesen:

1. **Handlungsabfolge:** Der Inhalt eines Märchens besteht aus einer Abfolge einzelner Handlungen (Aktionen).
2. **Handlungstragende Figuren:** Jede Handlung im Märchen wird von einer oder mehreren handlungstragenden Figuren geleitet.
3. **Auslösung neuer Handlungen:** Jeder Auftritt einer Figur oder mehrerer Figuren löst eine neue Handlung aus.
4. **Motiv:** Das Motiv ist das kleinste untrennbare Inhaltselement im Text und entspricht einer Handlung, die im Verlauf eines Auftritts oder einer Szene dargestellt wird. Ein Motiv darf nicht größer als die Szene sein.
5. **Markierung der Szene:** Die Markierung der objektiv erkennbaren Szene im Text entspricht der Markierung der Handlungsabschnitte und damit auch der Motive.
6. **Kategorisierung:** Die Kategorisierung der Handlungsabschnitte sowie der beteiligten Figuren definiert inhaltliche Konstanten für das gesamte Genre.
7. **Schematisierung der Wechselwirkungen:** Die Schematisierung der gesetzmäßigen Wechselwirkungen zwischen diesen Konstanten modelliert eine universelle Struktur des Genres.

Die formale Beschreibung der Inhaltskonstanten und ihrer Wechselwirkungen im Märchen ermöglicht die Entwicklung eines digitalen Assistenten, der imstande ist, entsprechende Inhaltselemente im Märchen zu erkennen und zu annotieren.

Die wichtigste Erkenntnis dieser Arbeit ist die Identifizierung eines bisher fehlenden objektiven Kriteriums zur Erfassung des Motivs als kleinstes narratives Inhaltselement im Märchen (Punkte 1-4 oben).

Der erste Teil dieser Arbeit beschreibt das auf diesen Erkenntnissen basierende System der Handlungskategorien und der handlungstragenden Figuren. Anschließend wird versucht, die universelle Struktur des Märchens zu schematisieren.

Im nächsten Abschnitt widmet sich die Arbeit der Bereitstellung von Markup als Mittel zur standardisierten Kodierung des Inhalts. Daraufhin wird das Skript des künstlichen Assistenten vorgestellt, das für die semiautomatische Annotation des volkstümlichen Märchens entwickelt wurde. Zusätzlich wird das Tool zur visualisierten Darstellung der verglichenen Daten präsentiert.